



## Darmkrebsvorsorge- Warum? Sie können etwas tun!

Liebe Patientin, lieber Patient,

Dickdarmkrebs ist der zweithäufigste Krebs bei Frauen und bei Männern in Deutschland. Jährlich erkranken über 70 000 Menschen daran. In über 80% wird der Krebs in einem Alter über 60 Jahren nachgewiesen.

Er entwickelt sich häufig aus gutartigen Wucherungen, so genannten Polypen, die bei jedem dritten Patienten über 55 Jahren im Rahmen einer Dickdarmspiegelung (Koloskopie) gefunden werden können. Werden diese frühzeitig entfernt, kann der Krebs wirksam, bereits vor seiner Entstehung verhindert werden. Deshalb wurde von den Krankenkassen die Dickdarmspiegelung für alle Versicherten ab dem 55. Lebensjahr als Vorsorgeuntersuchung etabliert.

Ihr Praxisteam von der Inneren Med3

Dr. med. Peter van Bodegom  
Dr. med. Ines Dornacher  
Dr. med. Bernd Hauer  
Dr. med. Verena Schmitt  
Dr. med. Torsten Schröder  
Bernd Schulze  
Dr. med. Andreas Suska  
Dr. med. Claus-Henning Wolde



## Interdisziplinärer Dialog in der Praxis

So erreichen Sie uns

**INNERE-MED3**  
**DREHSCHIEBE - WALLDORF**  
FACHARZT-ZENTRUM RHEIN-NECKAR

Bahnhofstraße 1-3  
69190 Walldorf  
Tel. 06227 - 87 18 400

Dr. med. Peter van Bodegom  
Dr. med. Ines Dornacher  
Dr. med. Bernd Hauer  
Dr. med. Verena Schmitt  
Dr. med. Torsten Schröder  
Bernd Schulze  
Dr. med. Andreas Suska  
Dr. med. Claus-Henning Wolde



[www.Innere-MED3.de](http://www.Innere-MED3.de)

Darmkrebs - Patienteninformation

Darmkrebsvorsorgeuntersuchung  
für ein sicheres Gefühl!



**INNERE-MED3**  
**DREHSCHIEBE - WALLDORF**  
FACHARZT-ZENTRUM RHEIN-NECKAR

[www.Innere-MED3.de](http://www.Innere-MED3.de)



**Dickdarmkrebs ist im Frühstadium heilbar!**

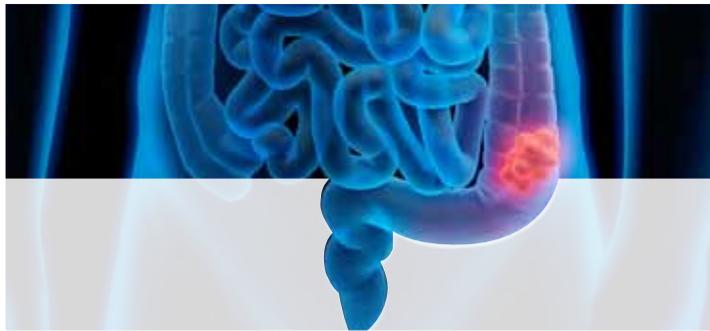
## **Darmkrebsvorsorgeuntersuchung: Bei wem?**

**Es gibt leider keine Frühsymptome!**

- Sie sind 50 Jahre oder älter.
- Haben Darmkrebs in der Familie.
- Bei Ihnen wurde bereits eine Darmkrebs-erkrankung diagnostiziert und behandelt.
- Sie haben Blut im Stuhl oder schwarz verfärbten Stuhl.
- Der Nachweis auf verborgenes Blut im Stuhl war bei Ihnen positiv.
- Sie haben Änderungen der Stuhlgewohnheiten ohne erkennbaren Anlass.
- Bei Ihnen besteht ungewollter Gewichtsverlust.
- Ihr Stuhlgang flüssig oder schleimig.
- Sie haben Schmerzen im Darmbereich oder beim Stuhlgang.
- Sie leiden an einer chron. entzündlichen Darmerkrankung.
- In Ihrer Familie bestehen Formen von vererbtem Darmkrebs (familiäre adenomatöse Polyposis, HNPCC- Familienmitglied).

## **Kann Darmkrebs geheilt werden?**

Ja, aber nur im Frühstadium und wenn noch keine Absiedelungen in anderen Organen vorhanden sind. Leider wird der Darmkrebs gegenwärtig erst in einem Stadium erkannt, in dem nur etwa 35 % heilbar sind.



## **Ist Darmkrebs erblich?**

Ja, in Familien mit vererbtem Darmkrebs haben direkte Verwandte (Eltern, Geschwister und Kinder) der Erkrankten ein erhöhtes Darmkrebsrisiko.

## **Wer ist noch gefährdet?**

Auch Menschen mit chronisch entzündlichen Darm-erkrankungen (Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) und Diabetiker, oder Personen mit metabolischem Syn- drom (Bluthochdruck, starkem Übergewicht, Fettstoff- wechselstörungen) haben ein erhöhtes Risiko.

## **Weitere Risikofaktoren**

Eine ungesunde Ernährung mit wenig Ballaststoffen und vielen tierischen Fetten. Vermehrter Alkoholgenuss und das Rauchen (er- höhtes Risiko für Mastdarmkrebs) sowie Bewegungs- mangel.

Weiterführende Informationen zum Thema Darmkrebs erhalten sie über unsere Webseite:

[www.innere-MED3.de](http://www.innere-MED3.de)



Deshalb vereinbaren sie noch heute einen Termin zu Ihrer persönlichen Darmkrebsvorsorgeuntersuchung.



## **Was Sie tun können!**

Der Hauptbestandteil unserer Ernährung sollten Gemüse und Vollkornprodukte sein.

Sie sollten weißes Fleisch (Geflügel, Fisch) ge- genüber tierischen Fetten, rotem Fleisch (Rind, Schwein, Lamm) bevorzugen. Durch Steigerung der körperlichen Aktivitäten und durch Gewichts- reduktion können sie das Dickdarmkrebsrisiko ebenfalls reduzieren. Weiterhin sollten sie auf das Rauchen verzichten und den Alkoholkonsum verrin- gern (weniger als 20 g/Tag). Ein Bestandteil der Vorsorgeuntersuchung ist auch der Test auf verbor- genes Blut im Stuhl, der allerdings die Koloskopie nicht ersetzen kann.

## **Koloskopie (Dickdarmspiegelung)**

Die Koloskopie ist die beste Maßnahme zur Darm- krebsvorsorge und -früherkennung. Dabei kann die Diagnose durch Entnahme von Gewebeprobe- n gesichert werden und Darmkrebsfrühformen und - vorstufen (Polypen) sofort entfernt werden.

## **Die Darmspiegelung tut nicht weh!**

Denn Sie erhalten von dem untersuchenden Arzt (Gastroenterologe) auf Wunsch eine Kurzschlafsprit- ze, so daß Sie die Untersuchung nicht spüren.